

Friedrich Hebbel: Aus der Kindheit (Sprechpartitur)**Gruppe I**

	Sprecher	Sprechweise	Text
			Friedrich Hebbel Aus der Kindheit
1	_____		"Ja, das Kätzchen hat gestohlen, und das Kätzchen wird ertränkt. Nachbars Peter sollst du holen, daß er es im Teich versenkt !"
2	_____ _____		Nachbars Peter hat´s vernommen, ungerufen kommt er schon: "Ist die Diebin zu bekommen, gebe ich ihr gern den Lohn! "
3	_____		"Mutter, nein, er will sie quälen. Gestern warf er schon nach ihr, bleibt nichts andres mehr zu wählen, so ertränk´ ich selbst das Tier."
4	_____		Sieh, das Kätzchen kommt gesprungen, wie es glänzt im Morgenstrahl! Lustig hüpf´t dem kleinen Jungen auf den Arm zu seiner Qual.

Gruppe II

	Sprecher	Sprechweise	Text
5	_____		"Mutter, laß das Kätzchen leben, jedesmal, wenn´s dich bestiehlt, sollst du mir kein Frühstück geben, sieh nur, wie es artig spielt!"
6	_____ _____ _____		"Nein, der Vater hat´s geboten, hundertmal ist ihr verziehn!" "Hat sie doch vier weiße Pfoten!" "Einerlei! Ihr Tag erschien!"
7	_____ _____		"Nachbarin, ich folg´ ihm leise, ob er es auch wirklich tut!« Peter spricht es häm´scherweise, und der Knabe hört´s mit Wut.
8	_____		Unterwegs auf manchem Platze bietet er sein Liebchen aus; aber keiner will die Katze, jeder hat sie längst im Haus.

Gruppe III

	Sprecher	Sprechweise	Text
9	_____		Ach, da ist er schon am Teiche und sein Blick, sein scheuer, schweift, ob ihn Peter noch umschleiche - ja, er steht von fern und pfeift.
10	_____		Nun, wir müssen alle sterben, Großmama ging dir voraus, und du wirst den Himmel erben, kratze nur, sie macht dir auf!
11	_____		Jetzt, um sie recht tief zu betten, wirft er sie mit aller Macht, doch zugleich, um sie zu retten, springt er nach, als er's vollbracht.
12	_____		Eilte Peter nicht, der lange, gleich im Augenblick herzu, fände er, es ist mir bange, hier im Teich die ew'ge Ruh.

Gruppe IV

	Sprecher	Sprechweise	Text
13	_____		In das Haus zurückgetragen, hört er auf die Mutter nicht, schweigt auf alle ihre Fragen, schließt die Augen trotzig – dicht.
14	_____		Von dem Zucker, den sie brachte, nimmt er zwar zerstreut ein Stück; doch den Tee, den sie ihm machte, weist er ungestüm zurück.
15	_____		Welch ein Ton! Er dreht sich stutzend, und auf einer Fensterbank, spinnend und sich emsig putzend, sitzt sein Kätzchen blink und blank.
16	_____ _____ _____ _____		"Lebt sie, Mutter?" "Dem Verderben warst du näher, Kind, als sie!" "Und sie soll auch nicht mehr sterben?" "Trinke nur, so soll sie's nie!"